

A 3D model of a spiderweb structure. It features a vertical wooden plank on the left side, which tapers towards the bottom. A thin copper wire is wrapped around the top of the plank and extends to the right, forming a large, irregular triangular shape. The background is a textured, grey concrete surface.

DIE SPINNE

Ein Projekt entstanden
im 3D Unterricht
bei Nanthatchaporn
Janthasom

Beaufsichtigt von
Arlette Ochsner
und Nicole Schwarz

Inhalt

Formfindung 4

Notizen 5-6

Prozess 7-9

Endprodukt 10-11



Die Formfindung wurde durch Versuche, ohne bestimmtes Ziel, entdeckt. Anfang ging ich von einem Kopf aus und habe darauf Haare aufgebaut. Später entpuppte sich der ovale Kopf zum runden Kopf und schlussendlich zu einem pyramidenförmigen Körper. Haare wurden zu Beine.

Die Form erinnert an einer Spinne und ist angelehnt an Louise Bourgeois „Maman“. Daher auch der Name „Die Spinne“.

PJ, P2
3D-Vertiefung Basics

Material benutzt: Gitter-Raster, Draht
Interessant: Es (Gitter-Raster) "schwimmt"
Ausgangspunkt von: Gesicht mit Haaren

Wie würde ich es anders lösen?
Anders Material: härterer Draht, anderes Material als Gitter-Raster (welches weiss ich noch nicht) oder bekleben. Grund → Struktur gefällt mir nicht

Was könnte ich probieren?
Draht auf allen Seiten und an alle Höhen?

Gitter-Raster mithilfe von Draht als Befestigungsmittel zu einer ovalen Form geformt.

ok - (steilen) überlegen was ist die Form, warum freigegeben, gewickelt auf (steilen) Verputze - (steilen) Material - (steilen) später wieder (steilen) (steilen)

Durch eine Lupe sieht im Draht wird ovale Form fixiert.
Dieser Prozess wird mehrmals wiederholt.

Schwierigkeit: Verstärkung durch größe und verformbarkeit. Form muss wegen Schwerefigur stand halten!

Heute habe ich überlegt wie ich die Form und die Beine definieren will. Zu einem Entwerferprozess (Antwort bin ich nicht gekommen, sondern habe mehr herumgetüftelt.
Das Material der Beine bleibt beim Draht.
Die Definition der Form ist sichlich nicht rund. Vielleicht liegt sie eher zentral, aber

Problem: Wie hebt die Form auf den Beinen? welches Material hat die Form?

Formideen

Heute habe ich Tonmodelle gemacht um herausfinden zu können wie die Beine ausgerichtet werden sollen.

Ich habe noch ein Modell gemacht mit einem Holzblock aus als Körper und Drahtstangen als Beine.

Herausforderung: Dass das ganze steht. Vielleicht brauche ich ~~Beine~~ ^{Füsse} oder etwas wo alles alle Füße verbindet!

Das Modell steht ganz anders als zuerst gewollt, aber sogar interessanter!

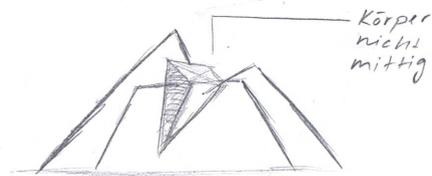
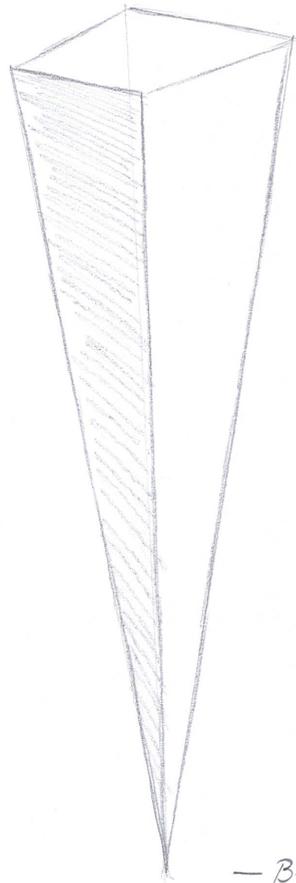
Draht: 2mm

heute habe ich an dem Körper gearbeitet
Er hat 4 Ecken und besteht aus Holz

Ich habe aus Ton (als Körper) und Draht (als Beine) ein Mini-Modell gemacht und gemerkt, dass es interessanter wäre wenn die Spitze nicht im Zentrum steht

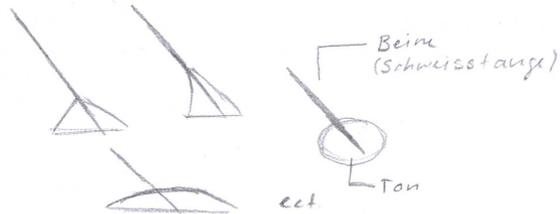
Auch die Beine sind unten lang was ich besser finde.

Nächste Angelegenheit: Wie stecke ich die Beine in den Körper, dass das ganz hält!



Füsse?

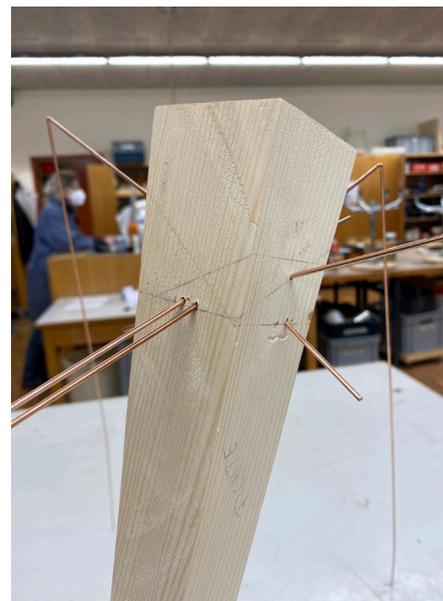
- ~~Verbindung durch Beine~~
↳ verändert Form
- Ballon gefüllter Gips
↳ rutschfest durch Ballon.
- Ton
↳ Bisher für Prototyp verwendet → Sicherheit, dass es hält
→ Form kann stetig verändert werden



- Berührt Boden nicht

Nach den Notizen habe ich nach schwierigen Schnittstellen gesucht und habe gemerkt, dass das grösste Problem die Füsse der Skulptur sind. Die Füsse müssen den 60cm grossen Körper aus Holz und die dünnen Schweisstäbe als Beine so halten, das alles stehen bleibt.

Bohrvorgang



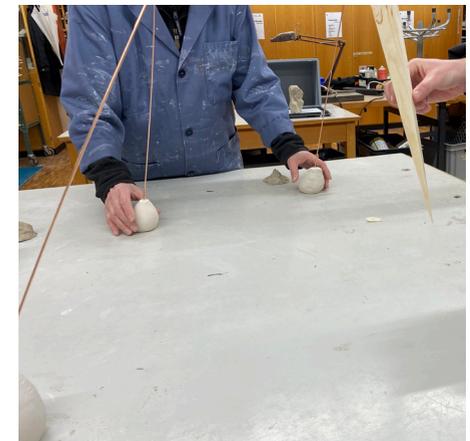
Beim Bohrvorgang des Körpers musste ich beachten, dass die Schweisstägen schräg in den Körper eingeführt werden.

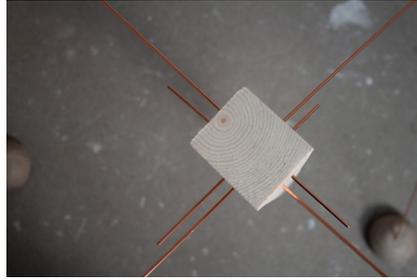
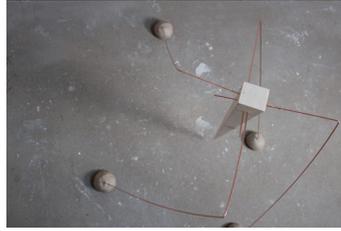
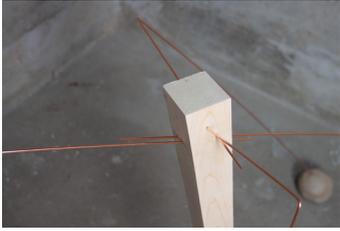
Das Problem mit den Füßen

Ich habe versucht, Gipselemente als Füße zu verwenden. Bevor ich diese durchbohrte, habe ich zuerst Prototypen aus Holzblöcke verwendet. Beim Bohren musste ich beachten, den Bohrer in den korrekten Winkel anzusetzen, sodass ich die Beine durchstecken kann. Dies funktioniert durch guter Abschätzung.

Die Gipselemente habe ich durch Gips gefüllte Ballone gestaltet. Die Ballone habe ich vor dem Befüllen von Gips zuerst aufgeblasen, sodass er größer wird. Die Ballone habe ich nach dem Trocknen aus ästhetischen Gründen entfernt und den Gips mit Säge, Schleifpapier und Pfeile bearbeitet. Ich habe Rubber Cement auf die Unterseite des Gips bestreicht um die Rutschfestigkeit des Ballons zu ersetzen.

Die Gipselemente habe ich als Füße ausprobiert und bin dann zur Erkenntnis gekommen, dass das ganze Objekt nur mit Tonfüßen selbstständig stehen kann.



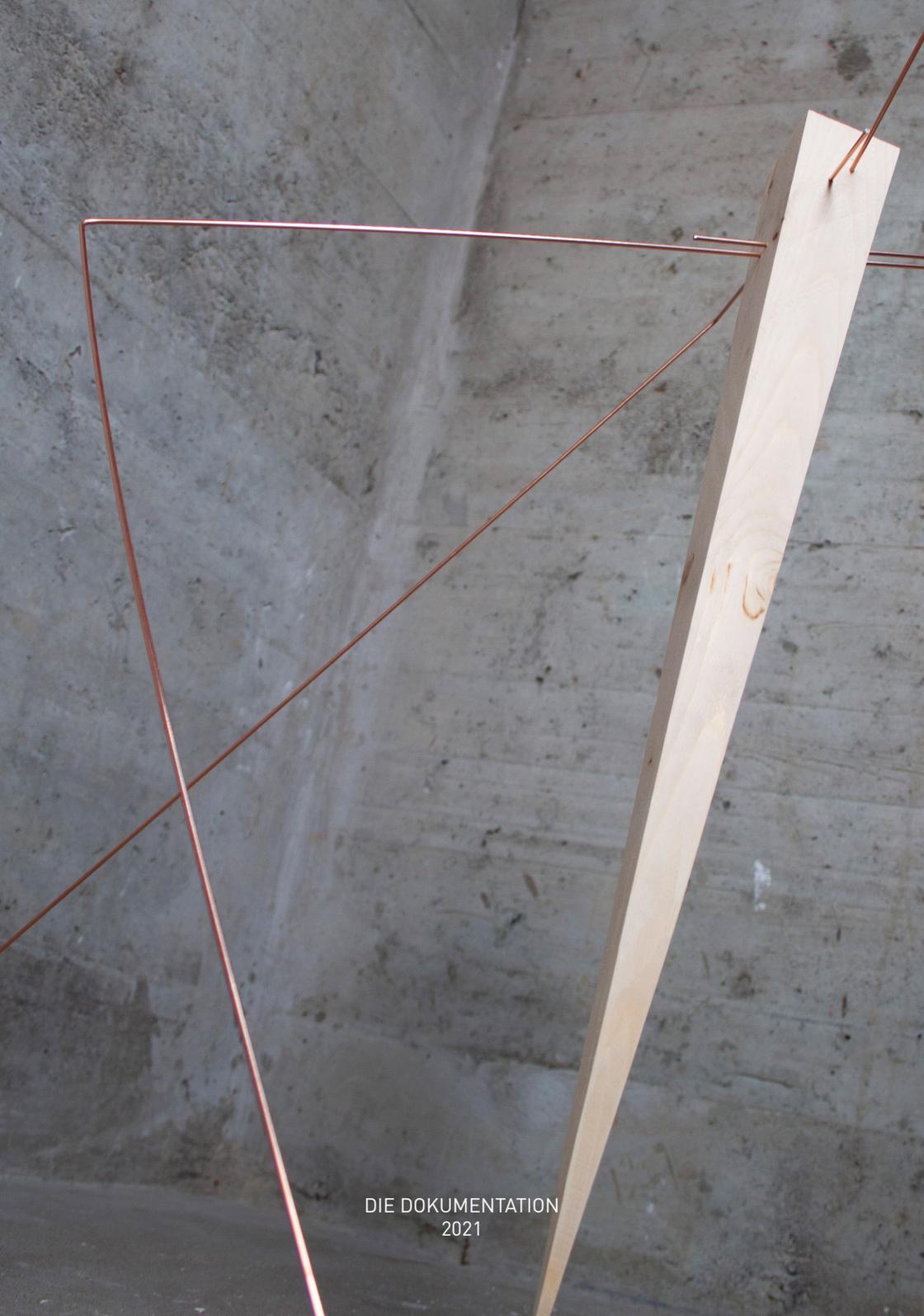


Fazit

In diesem Projekt habe ich gelernt, dass der Weg das Ziel ist. Nicht alles wird so laufen, wie man es sich vorgestellt hat, doch genau das ist das Spannende daran und aus dieser Erfahrung kann man sich inspirieren lassen.

Ich bin zufrieden mit meinem Endprodukt. Den Kontrast zwischen den grossen Holzkörper und den dünnen Schweisssstangen gefällt mir sehr. Mein Ziel war es, dass der Körper „schwebt“ und das habe ich erreicht.





DIE DOKUMENTATION
2021